

Zeitschrift: Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Herausgeber: Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein

Band: 74 (1986)

Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentralblatt

des Schweizerischen
Gemeinnützigen
Frauenvereins

Organe central de la
Société d'utilité publique
des femmes suisses

6433



- Gewerbe in Hindelbank
- Stunde der Sektionen
- 2. Arbeitstagung des SGF

Ihr Hotel im Herzen der Stadt Zürich

Nur ein paar Gehminuten
von Zürich HB, Universität,
ETH, Einkaufs- und Geschäfts-
zentren und See.

Das preiswerte, komfortable
Hotel Garni. Alle Zimmer mit
Direktwahl-Telefon, Farbfern-
seher, WC/Dusche oder Bad.



Zähringerstrasse 43 8001 Zürich
Tel. 01-251 54 26 Telex 816037

Ein -Betrieb

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leserin (Sektion Thalwil)	2
Gewerbe in Hindelbank	3
Stunde der Sektionen	8
Zentralvorstand	12
2. Arbeitstagung des SGF (4. Umschlagseite)	16

Zum Titelbild
Mode aus der Boutique Hindelbank

Fotonachweis:
Titel, Seite 3, 4, 5, 6, 7 Margrit
Baumann
Seite 8 Sektion Bümpliz
Seite 9 Sektion Büron-Schlierbach
Seite 11 Sektion Münchwilen

Liebe Leserin,

Der Frauenverein Thalwil feiert dieses Jahr sein 150jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass übernimmt der Verein die Arbeitstagung vom 6. November 1986 des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins.

Thalwil mit seinen 15 500 Einwohnern ist eigentlich eine Stadt, für uns aber immer noch ein Dorf am schönen Zürichsee. Die reformierte Kirche, die auf der Platte an einem der schönsten Plätze am Zürichsee steht, ist schon im Jahr 1000 als St.-Martins-Kapelle erwähnt. Im 19. Jahrhundert war Thalwil ein reines Rebbauerndorf mit Milchwirtschaft und Ackerbau. Vom Wein, der hier gekeltert



wurde, geht die Rede, dass er so sauer war, dass er die Löcher in den Strümpfen zusammenzog! Zu dieser Zeit erfolgte der Gütertransport noch auf dem See, weil es noch keine Strasse für Fuhrwerke gab. Nach und nach kam Industrie ins Dorf, vor allem Weberei und Spinnerei. Es entstand unter anderem die weltberühmte Jacquard- und Seidenweberei Schwarzenbach, die Weberei Heer & CO., die Färberei usw. In diese Zeit der Industrialisierung und des damit zusammenhängenden Bevölkerungszuwachses fällt die Gründung des Frauenvereins Thalwil. Im Jahr 1836 war es Pfarrer Sprüngli, der das Präsidium des ersten wohltätigen Vereins übernahm, dem 35 Frauen angehörten. Am 24. Mai 1986 konnten wir das 150-Jahr-Jubiläum mit einem Mitgliederbestand von 221 Frauen feiern. In der Festschrift, die zu diesem Anlass geschrieben wurde, ist die Geschichte des Frauenvereins und seiner Werke gewürdigt. Sie zeigt den Wandel vom wohltätigen Verein, der in jener Zeit nötig war, zur heutigen Gemeinschaft und zum sozialen Verständnis aller Bevölkerungskreise. So wie sich die Einstellung der Frauen gewandelt hat, so hat sich auch die Industrie in unserer Gemeinde gewandelt. Einer unwahrscheinlichen Hochkonjunktur folgte prompt die Rezession, der die ganze Textilindustrie in unserer Gemeinde zum Opfer fiel. Dafür entsteht heute ein ganz neues Gewerbezentrum mit den modernsten Technologien. So blicken wir alle in eine Zukunft, in der wir die uns gestellten Aufgaben zum guten Ende führen können.

R. Luber



Die verschiedenen Artikel – zum Teil mit dem SGF-Signet versehen – werden präsentiert: Toilettentaschen, Foulards, Taschentücher und Taschen

Gewerbe in Hindelbank

Das Jahresthema des SGF steht unter dem Motto «Frauen helfen Frauen». Im «Zentralblatt» Nr.5 haben wir versucht, Ihnen liebe Leserinnen, einen allgemeinen Überblick aus dem Leben in Hindelbank zu vermitteln. In der Ausgabe unseres Vereinsorganes Nr.6/7 konnten Sie auszugsweise den Vortrag von Peter Eggen, Direktor der Strafanstalt, lesen. Heute möchten wir die einzelnen Arbeitsorte im Gewerbe vorstellen und die konkreten Möglichkeiten aufzeigen, wie mehr und sinnvolle Arbeit nach Hindelbank vermittelt werden kann.

Schneiderei

In der Schneiderei werden vor allem Arbeiten hergestellt, welche für den Verkauf in den Sektionen der Frauenvereine in Frage kommen. Verschiedene Sachen werden mit dem SGF-Signet bedruckt, so

zum Beispiel Regenschirme, Taschentücher, Foulards, Toilettentaschen, Einkaufs- und Strandtaschen. Mit Blättern und Blumen bedruckt sind die T-Shirts und Sweatshirts, Jupes, Taschen, weite Schirme, Tischdecken und Kissen. Andere Handarbeiten wie Gobelins, Wandbehänge, geknüpfte

Teppiche und verschiedene Stickerien können bestellt werden. Des weiteren besteht die Möglichkeit, im Nähatelier Kleider nach Mass machen zu lassen. Das Auswechseln bzw. Einsetzen von Reissverschlüssen wird ausgeführt, normale Leintücher werden zu Fix-Leintüchern umgearbeitet. Die

Mit viel Geschick und Liebe werden die Blattmotive aufgedruckt

Schneiderei bietet auch Lehr- und Anlehrmöglichkeiten. Die Arbeit in der Schneiderei ist beliebt, weil dort kreativ etwas hergestellt werden kann. Frau Leisi, die Leiterin des Ateliers, findet das Arbeitsklima meistens gut, und man hat den Eindruck, dass sie die Frauen auch motivieren kann.

Das SGF-Signet wird im Siebdruckverfahren auf die Schirme gebracht



Kreatives Atelier/Arbeits-therapie

Hier entstehen Holzpuzzles, Holztiere, Schmuck und kreative Handarbeiten aller Art.

In dieser Abteilung können auch Frauen beschäftigt werden, die aus therapeutischen Gründen eine etwas spezielle Arbeitssituation brauchen.

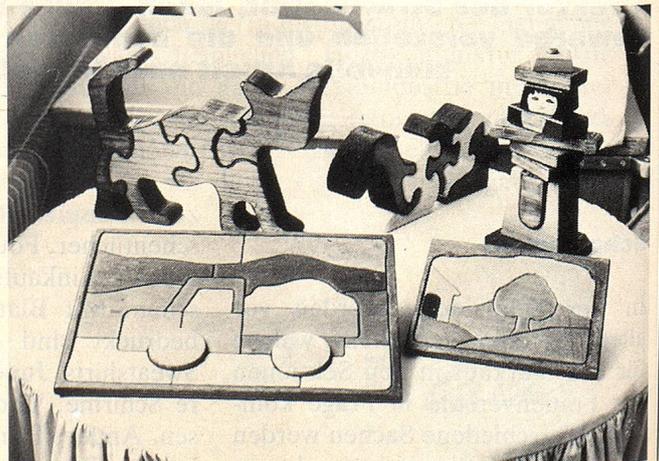
Der Verkauf an der Jahresversammlung in Zofingen war auch als Versuch gedacht. Von den einzelnen Artikeln wurden deshalb nur kleine Mengen hergestellt. Heute können wir nun besser abschätzen, welche Artikel begehrt werden und welche nicht. Die Ateliers arbeiten zurzeit an einer grösseren Produktion, damit die verschiedensten Artikel zukünftig ab Lager lieferbar sind. Bis zirka Ende August 1986 muss jedoch mit längeren Wartezeiten gerechnet werden. Wir bitten Sie um Verständnis und Geduld.

Anstalten Hindelbank

Frau Leisi, Leiterin Nähatelier, zeigt bedruckte T-Shirts



Holztiere und -puzzles entstehen im kreativen Atelier



Kartonage

Herr Matti, als Gewerbechef und Leiter in der Kartonage, gibt uns bereitwillig Auskunft: «Diese Abteilung ist nicht überall beliebt, weil man immer noch das Gefühl hat, hier werden Papiersäcke geklebt – eine Vorstellung, die man allgemein mit Arbeit in einem Gefängnis verbindet. Bei uns werden ganz verschiedene Aufträge angenommen und ausgeführt:

Kleben, sortieren, falzen, zusammentragen von Prospektmaterial Verpacken

Diverse einfachere Montagearbeiten

Unsere Stärke ist sicher die Flexibilität. Wir können ganz kurzfristig Aufträge erledigen, weil dann die ganze «Mannschaft» daran arbeitet. Es wäre wichtig für uns, mehrere Kunden zu haben, nicht nur ein oder zwei grosse; eine ganze Palette von Auftraggebern wäre ideal. So könnten wir verschiedene Arbeiten ineinanderfliessen lassen.

Die Frauen müssen wir so akzeptieren, wie sie sind. Wir versuchen, möglichst die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, wie sie «draussen» auch herrschen. Eines muss man aber unbedingt sehen, wir haben sehr wenig Berufsleute. Vor allem die südamerikanischen Frauen sind zum grössten Teil ungelern. Auch bringen die Frauen ihre Probleme an den Arbeitsplatz. Wir sind bemüht, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, seine Neigungen und Fähigkeiten zu berücksichtigen. Immer gelingt dies natürlich nicht. Wir erhoffen uns, dass mit vermehrter Information über den Strafvollzug in einer breiteren Öffentlichkeit auch mehr Verständnis für die Frauen hier aufgebracht wird. Dass man sie nicht länger ausschliesst, sondern wieder in das Ganze einbezieht – sozusagen in den Alltag integriert!

Neben der nötigen und sinnvollen Arbeit in unseren Gewerbebetrieben möchten wir aber auch aufzeigen, dass die Frauen in der Lage sind, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Dass sie fähig sind, mit Ausdauer einen realistischen Tagesablauf zu bewältigen; aber auch Probleme im Zusammenleben mit Mitinsassinnen zu lösen. Dies alles soll sie vorbereiten, sich wieder an das Leben und den Arbeitsprozess «danach» zu gewöhnen. Es ist uns



Zwei Frauen beim Falzen in der Kartonage



In der Kartonage werden die verschiedensten Arbeiten ausgeführt

Aparte Trockenblumenarrangements werden für Bazars und Märkte hergestellt



In der Gärtnerei hilft auch der kleine Sohn von Herrn Leuenberger

sehr wichtig, diesen Aspekt gewissermassen als Nebeneffekt mit unseren Arbeitsplätzen zu vermitteln. Eine gute Lösung zur Vorbereitung für das Leben nach dem Verbüssen der Strafe ist die Halfreiheit. Die Frauen leben in einem Übergangshaus, sind aber darauf angewiesen, Arbeit ausserhalb des Gefängnisses zu bekommen. Hier sind wir auf die Mithilfe aller angewiesen. Vor allem geht es darum, Vorurteile abzubauen und den Frauen auch Arbeitsmöglichkeiten zu bieten.»

Gärtnerei

In der Gärtnerei treffen wir Herrn Leuenberger bei der Arbeit. Er berichtet: «Dieser Betrieb sichert einerseits den Eigenbedarf, also für die Insassinnen und die Angestellten, andererseits ist etwas von der Produktion auch für den Verkauf bestimmt. Zum Beispiel Blumenzwiebeln und Setzlinge; dann ziehen wir Topfpflanzen wie Geranien und Kalanchoe usw. für einen Grossisten in der näheren Umgebung. Wir pflegen aber auch die Anlagen in Hindelbank, verschönern die Büros und Arbeitsräume. Im Herbst und Winter, wenn die Arbeit im Garten notgedrungen etwas zurückgeht, stellen wir mit unseren Frauen Trockenblumenarrangements her. Diese sind für die Blumenbörsen und Märkte bestimmt.

Etwas, das ich gerne einmal einer breiteren Öffentlichkeit mitteilen möchte, ist die Tatsache, dass bei uns eine Anlehre und Berufslehre absolviert werden kann. Wir haben vereinzelt Lehrverhältnisse und sind stolz, wenn unter etwas erschwerten Verhältnissen die Lehre erfolgreich abgeschlossen werden kann.»

Wäscherei

Die Wäscherei ist noch nicht ausgelastet, kann also noch Aufträge entgegennehmen. Sie wäscht für Privatpersonen, Hotels, Restaurants, für Heime und Grossbetriebe.

In der Wäscherei werden mit modernen Apparaten die Aufträge ausgeführt



Zu einem späteren Zeitpunkt wird im «Zentralblatt» zum Thema «Betreuungsmöglichkeiten» auch die Beschaffung von Arbeitsplätzen näher erläutert.





Die Gewerbebetriebe können wie folgt unterstützt werden:

Das Vermitteln von Aufträgen an Firmen und Private für die Abteilungen:

**Wäscherei
Kartonage
Schneiderei
Gärtnerei**

Hier gibt Auskunft:
Anstalten in Hindelbank
**3324 Hindelbank,
Tel. 034 51 13 33**

Einzeleinkäufe von Privatpersonen, Kontakte durch folgende Adresse:

Frau L. Anker-Weber, Rosenmattstr. 12, 3250 Lyss

Bestellisten der Waren könne jederzeit angefordert werden bei der oben erwähnten Adresse.

Bestellungen von Waren für Bazars, Marktstände usw. Ebenfalls durch Frau Anker.

Die Waren können selbstverständlich auch in Kommission – ohne Übernahmeverpflichtung – bestellt werden.

Direktion und Gewerbebetriebe müssen sich die Koordination von Terminen für die Lieferung von Produkten für Märkte und Bazars vorbehalten. Melden Sie sich bitte frühzeitig bei der Planung Ihrer Aktivitäten.

Aufruf an die Sektionen

Melden Sie bitte Ihre Aktionen, die Sie für Hindelbank durchführen. Wir würden gerne eine ständige Rubrik zu diesem Thema im «Zentralblatt» einrichten.

Dia-Schau in der Turnhalle

So hiess es auf der Einladung, die vor einiger Zeit aus Hindelbank auf meinen Schreibtisch geflattert kam. Margrit Baumann als Fotografin und ich als Redaktorin haben in den letzten Monaten recht intensiv in Hindelbank gelebt. Wir haben viele Frauen kennengelernt, sind uns gegenseitig auch nähergekommen. Es gab Tage, an denen die Stimmung nicht nur positiv und freundschaftlich war – das muss auch gesagt werden. Wir verstanden es zwar schon, dass die zwei vom SGF beauftragten Frauen manchmal ungelegen kamen; immer wollten sie fragen und fotografieren. Manchmal hiess es schlichtweg «Nein», wie zum Beispiel für die Modeaufnahmen. Nur eine von den Frauen stellte sich bereitwillig zur Verfügung. Wie bereits gesagt – nachempfinden konnten wir zwar die Beweggründe für die Ablehnung –, die Fotos hätten aber gemacht werden sollen, die Texte geschrieben. Als Notlösung standen dann Margrit Baumann und die Redaktorin zwischenhinein als Fotomodell vor der Kamera. Auf alle Fälle haben wir uns gefreut über die Einladung, vor allem mit der Erklärung von Direktor Peter Eggen: «Ihr beide gehört bald zum festen Personalbestand.»

Es war dann auch eine ganz besondere Stimmung, als wir uns am besagten Tag in der Turnhalle im «Oberbau» einfanden. Die Frauen kamen in Gruppen, mit Betreuerinnen. Wenn man sie kannte, sah man auch die Sicherheitsbeamten und praktisch das ganze Personal.

Auch die drei Kleinsten aus der Abteilung «Mutter und Kind» waren mit von der Partie und trugen etwas zur Unterhaltung bei. Direktor Eggen begrüßte alle Anwesenden, wies darauf hin, dass dieser Anlass eine absolute Neuheit für Hindelbank darstelle. Er erklärte nochmals, wie die Dia-Schau vom SGF an Frau Baumann in Auftrag gegeben wurde und was bis heute alles realisiert werden konnte. Übersetzt wurde das Ganze von zwei Frauen auf Französisch und Spanisch. Überrascht und touchiert waren wir, als eine «unserer» südamerikanischen Frauen uns zum Dank für die Arbeit einen Blumenstrauß überreichte.

Die stimmungsvollen Bilder von Margrit Baumann kamen sehr gut an, manchmal wurde spontan geklatscht. Zwischenhinein wurden auch Laute des Missfallens geäußert – besonders bei den Bildern von einem Neueintritt mit Polizeiauto und entsprechender Begleitung. Die Frauen hatten die Möglichkeit, während der Vorführung bei den Dias, die nicht gezeigt werden dürfen, zu intervenieren. Diese Bilder werden zukünftig nicht mehr veröffentlicht.

Zum Abschluss bekamen die Frauen alle einen Gutschein von Fr. 20.–. Jede hat so einen kleinen direkten Anteil am Erlös der bereits verkauften Waren an den Frauenvereinsanlässen. Sie können sich damit im internen «Märit» etwas kaufen. Diese Geste, als Aufmunterung gedacht, fand Anklang.

Heidi Bono-Haller

Liebe Leserinnen

Nach den zwei eindrucksvollen Tagen, die wir zusammen mit unsern gemeinnützigen Kolleginnen aus der ganzen Schweiz in Zofingen verbringen durften, plagt uns eine Sorge, nämlich das «Zentralblatt». Trotz ständiger intensiver Werbung ist «unsere Zeitung» leider stets in den roten Zahlen. Unsere Sektion ist vermutlich die einzige, die seit Jahren für ihre Mitglieder (500) ein Vereinsabonnement hat. Das Echo aus den Reihen unserer Mitglieder ist durchwegs positiv. Wir empfehlen daher Sektionen, die es finanziell verkraften könnten, doch zu prüfen, ob dies bei ihnen nicht auch möglich wäre. Wir würden uns freuen, wenn unser Aufruf zu vermehrten Vereinsabos Gehör finden würde.

In diesem Sinne grüssen wir Sie herzlich

Ihre Sektion Baden
U. Humm

Stunde der Sektionen

Frauenverein Bümpliz

Die ehemalige Bauerngemeinde Bümpliz musste 1918 aus steuerpolitischen Gründen die Selbständigkeit aufgeben und wurde durch die Stadt Bern übernommen.

Das Alte Schloss, das Gemeindehaus von Bümpliz, geht auf einen hochburgundischen Königshof zurück, in dem schon 1019 Urkunden ausgestellt wurden. Auf seinem Gebiet entstand erst viel später die reichsfreie Stadt Bern, deren Geschichte also untrennbar mit Bümpliz verbunden ist.

Der in der Deutschschweiz verbreitete Spruch «zu Bümpliz in der Löffelschlyfi» geht auf ein von einem Schüler Pestalozzis gegründetes Knabeninstitut zurück, das den Ort in den Ruf von Hinterwäldler gebracht hat. Wie haben sich doch die Zeiten geändert! Die Stadt war 1918 durch die Eingemeindung zu wertvollen Landreserven gelangt, die heute grösstenteils mit Hochhäusern und renommierten Industriebetrieben überbaut sind. Dieser als «Bern-West» bezeichnete Stadtteil ist durch zwei Eisenbahnlinien gut erschlossen und zählt ca. 35 000 Einwohner. Ein Ende des Wachstums ist dabei noch nicht abzusehen.

Im Jahre 1943 – also in der Kriegs-

zeit – wurde der Gemeinnützige Frauenverein gegründet; 95 Frauen erklärten schriftlich den Beitritt bei einem Beitrag von Fr. 2.–. (Der Verein zählt heute 303 Frauen, und der Jahresbeitrag beträgt Fr. 15.–.) Während der Kriegsjahre, da unsere Väter und Söhne an der Grenze unser Vaterland bewachten, wurde für sie gestrickt, für die Internierten und die überlasteten Bäuerinnen geflickt. Im Januar 1944 konnte unsere Brockenstube im Keller des Alten Dorfschulhauses eröffnet werden. Jeden ersten Mittwoch im Monat – nachmittags und abends – war sie für Kaufinteressenten offen. Ziel des Frauenvereins war, im Alten Schloss Bümpliz – seit 1954 im Besitze der Stadt Bern – eine Gemeindestube einzurichten. Dafür wurden etliche Bazare, «Tübelitage» und Flohmärkte veranstaltet; alles für die Gemeindestube bestimmt. Der Frauenverein allein konnte es aber nicht schaffen. Er musste sich auf das Interesse aller ortsansässigen Vereine und Körperschaften verlassen können. Mit der Gründung des Schlossvereins im Mai 1976 wurde eine wichtige Vorentscheidung getroffen. Im April 1978 hiessen die Stimmbürger der Stadt Bern die Vorlage zur Restaurierung des Alten Schlosses gut. Eine vom Frauenverein einge-

holte Expertise ergab, dass eine Gemeindestube in der heutigen Zeit nicht mehr aktuell sei. Mit dem gesparten Geld wurden die alten Möbel und Bilder vom Schloss aufgefrischt. Diese schmücken heute Räume im Alten Schloss und bleiben Eigentum des Frauenvereins.

Das Alte Schloss ist längst zum Ort der Begegnung für unseren Verein geworden. Die Räumlichkeiten können aber auch durch andere Vereine sowie Privatpersonen gemietet werden. Auf dem gleichen Areal steht heute das renovierte Waschhaus, das dem Verein seit Mitte des vergangenen Jahres als Brockenstube dient; denn durch den Umbau des Alten Dorfschulhauses waren wir heimatlos geworden. Von grossem Glück begleitet, konnte das alte Waschhaus, welches der Stadt Bern gehört, für uns renoviert werden. Im prachtvollen Gewölbekeller wird Geschirr und im Erdgeschoss werden Kleider, Wäsche, Bilder, Bücher und kleine Möbel verkauft. Jeden Dienstagnachmittag, Mittwochabend und jeden ersten Samstagvormittag im Monat ist die Brockenstube offen. Im Turnus sind 20 Frauen im Einsatz. Dies lohnt sich, denn vom August 1985 bis Ende Februar 1986 haben wir Fr. 14 000.– eingenommen. Das Angebot in den neuen Räumen lockt viel mehr Käufer an als früher. Der Erlös kommt gemeinnützigen Institutionen zugute. Das ehemalige Waschhaus steht unter Denkmalschutz. Wir zahlen der Stadt Bern einen angemessenen Mietzins. Am 20. August 1985 – anlässlich unseres Eröffnungstages – konnten wir zu unserer grossen Freude unsere Zentralpräsidentin, Frau Anker, bei uns begrüssen.

Unser Verein kann keine Kurse durchführen, da in Bümpliz das Kurswesen von Coop und Migros offeriert wird. So musste der Verein andere Aufgaben wahrnehmen, so zum Beispiel das Überbringen



Das Schlosscafé wurde zu einem richtigen Treffpunkt an der Nahtstelle von mehreren Bümplizer Quartieren.

von Grüssen in der Adventszeit an Betagte, Invalide und Kranke sowie an Geburtstagen von hochbetagten Mitmenschen. Jeden ersten Donnerstag im Monat findet im Betagtenheim Schwabgut ein Tee-nachmittag statt, der von unseren Frauen durchgeführt wird.

Zum Schluss möchte ich Ihnen unser Jahresprogramm vorstellen:

- Mitte März Mitglieder-Hauptversammlung (seit zwei Jahren servieren wir vorgängig ein kleines Nachtessen, bestehend aus einem Käsebuffet, Brot, Züpfle und Tee)
- Ein bis zwei Vorträge
- Eine Besichtigung
- Ein Tagesausflug
- Eine Adventsfeier
- Jeden ersten Dienstagnachmittag wird in der Schlossstube gestrickt, gehäkelt und genäht. Die Handarbeiten werden im Herbst verkauft. Die Herrensocken verschenken wir an Weihnachten.
- Am letzten Donnerstagmorgen jedes Monats: Kaffeehöck im Schlosscafé
- Neuerdings gibt es diesen Frühling ein Wandergruppe.

Unser Vorstand sieht für die Zukunft intensive Mitgliederwerbung als erstes Ziel vor. Da unsere Quartiere meistens eigene Vereine gründen, ist es für uns sehr schwer, Neuzuzüger für unsere Arbeit zu gewinnen und zu begeistern.

Unsere gemeinnützige Arbeit wird in weiten Kreisen anerkannt und geschätzt.

E. Zimmermann

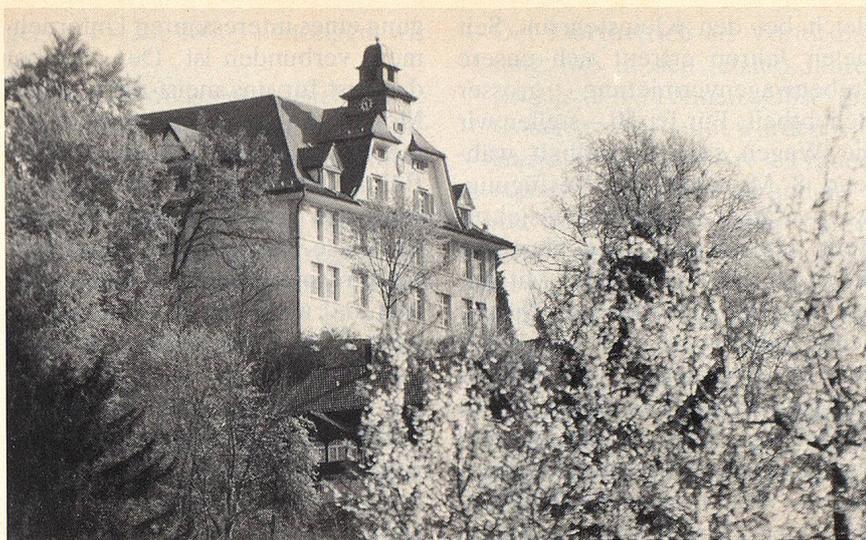
Frauenverein

Büron-Schlierbach

(aus Platzgründen etwas gekürzt)

Die Sektion Büron-Schlierbach des Gemeinnützigen Frauenvereins durfte 1984 ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Ursprünglich war unsere Sektion der Nachbargemeinde Triengen zugeordnet, bevor sie sich 1934 selbständig machte. Wie der Name sagt, umfasst sie zwei Gemeinden, die recht verschieden sind.

Büron ist heute eine liberale Industriegemeinde mit ca. 1600 Einwohnern. Bekannte Unternehmen wie die Wyss Mirelle AG, Waschvollautomaten, die Pantex Stahl AG, Armierungsnetze, die Superba SA, Bettwarenfabrik, sowie ein leistungsfähiges Gewerbe bilden



Das Gemeindegemeinschaftshaus thront als Wahrzeichen über Büron

das wirtschaftliche Rückgrat unserer Gemeinde. In der Firma Arnold & Co verfügen wir sogar über ein eigenes kleines EW, welches vom Weiher gespiesen wird, der gleichzeitig ein beliebtes Naherholungsgebiet darstellt.

Büron ist aber auch in kultureller Hinsicht sehr aktiv, zählen wir doch 19 Vereine. So ist natürlich ein vielseitiges Angebot vorhanden, und fast jeder Abend ist besetzt, so dass wir oft Mühe haben, nicht mit andern Vereinen in Konflikt zu kommen, wenn wir etwas organisieren. Zu diesen 19 Vereinen gehört auch der Katholische Frauenbund, mit dem wir das Kurswesen gemeinsam durchführen.

Nun möchten wir Ihnen aber auch Schlierbach, die Sonnenterrasse über Büron, etwas näher vorstellen. Die Gemeinde zählt 554 Einwohner auf einer Fläche von 717 ha, ist also, in Quadratmetern ausgedrückt, grösser als Büron. Im Jahre 1845 erfolgte die Lostrennung von Büron zur selbständigen Gemeinde, ein Bruch, der lange Zeit auch in der Bevölkerung noch stark betont wurde, grenzten sich doch die Schlierbacher gerne von den tieferliegenden Büronern ab und entwickelten sich, da im kleinen Dorf jeder vom andern abhängt, zu einem eigenen Völklein mit einem starken innern Zusammenhalt. Diese Tatsache bekommen wir zuweilen auch heute noch im Verein zu spüren, ist es doch zuweilen einfacher, die Schlierbacher Frauen für einen gemeinschaftlichen Anlass zu motivieren, denn in Büron begünstigte die zu-

nehmende Industrialisierung den Individualismus des einzelnen Bürgers auf Kosten des gemeinsamen gesellschaftlichen Lebens.

Schlierbach besteht aus den Weilern Etselwil, Weiherbach und Wetzwil und ist, im Gegensatz zu Büron, noch stark landwirtschaftlich orientiert. Es gibt noch 40 Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe, darunter ein Miniwarenhaus, in dem vom Kaffeeseibli bis zur Stereoanlage alles zu haben ist. Seit 1973 verfügen wir über eine neue Kapelle, die von bösen Zungen auch etwa als Heiratsfabrik bezeichnet wird, finden doch darin jährlich etwa 50 Hochzeiten statt. In der Kapelle ist ein Saal integriert, der auch für andere Anlässe benützt werden kann.

Mit der stattlichen Anzahl von 9 Vereinen hat auch Schlierbach ein sehr aktives kulturelles Leben. Besonders zu erwähnen ist etwa das alljährliche Volkstheater der Theatergruppe oder der Fasnachtsumzug der Roggenzunft, denn Schlierbach ist weitherum als Fasnachtshochburg bekannt. Die Gemeinde gilt auch als beliebtes Wander- und Langlaufgebiet. Wie in Büron plant man zurzeit ein Mehrzweckgebäude. In erster Linie geht es um den Bau einer Turnhalle sowie eines Schulzimmers, das sich in die bestehende Anlage einfügt, ohne die einmalige Lage und Aussicht zu verbauen. Für etwas politischen Zündstoff ist also in den nächsten Monaten gesorgt.

Nun zum vielfältigen Wirken unseres Vereins im Laufe eines Jahres. Unsere Sektion zählt im Moment 351 Mitglieder und bietet für jeden etwas, vom jüngsten bis zum ältesten Mitbürger. Fangen wir doch

gleich bei den Kleinsten an. Seit vielen Jahren erfreut sich unsere Stubenwagenvermietung grosser Beliebtheit. Für Fr. 50.– stellen wir die Wagen samt Bettinhalt während 8 Monaten zur Verfügung. Am Anfang unseres Vereinsjahres steht immer der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder in der Pfarrkirche Büron. Schon bald darauf folgt der gemütliche Maibummel, der uns jeweils zu Fuss oder per Velo in die nähere Umgebung führt. Natürlich sind wir dabei auf den Wettergott angewiesen. Wenn er nicht mitspielt, fällt der Maibummel zuweilen buchstäblich ins Wasser oder wird halt zu einem Sommerbummel. Der Altersausflug, eine kostenlose Fahrt ins Blaue für unsere Senioren, findet traditionellerweise am Pfingstdienstag statt. Dabei ist auch immer für Unterhaltung in irgendeiner Form gesorgt, sei es durch musikalische Begleitung, auflockernde Witze und Gags usw. Jeweils im Juni halten wir das Vorstandessen ab, um die Mühe und Arbeit der Vereinsleitung etwas zu entschädigen. Während der Sommerferien findet das 14tägige Schulferienlager statt, an welchem wir finanziell und organisatorisch beteiligt sind. Es gehört mit zu unseren Aufgaben, einen geeigneten Lagerplatz, Lagerleiter, Küchenpersonal usw. aufzutreiben, dies in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft.

Im Juli haben wir ansonsten Sommerpause und geniessen eine kurze Zeit ohne Verpflichtungen für den Frauenverein, um nachher wieder mit frischem Elan ans Werk gehen zu können. Im August oder September gehen wir auf unsere Vereinsreise, die meistens mit Besichti-

gung eines interessanten Unternehmens verbunden ist. Der Oktober dann ist für uns meist ein strenger Monat. Anfang Oktober geht immer das traditionelle Lotto über die Bühne, dessen Erlös zur Finanzierung des Altersausflugs bestimmt ist. Diese Tage erfordern vom Vorstand regelmässig einen vollen Einsatz und auch die Mithilfe der andern Vereinsmitglieder. Ebenfalls im Oktober findet die Kilbi in Büron statt, wo wir zugunsten des Ferienlagers die Kaffeestube führen. Ende November/Anfang Dezember ist der Zeitpunkt für die Chlaus- oder Weihnachtsfeier gekommen, wo wir zu einem gemütlichen Essen zusammensitzen und plaudern. Auch in diese vorweihnächtliche Zeit fällt die Weihnachtsbescherung, wo wir jeweils rund 140 Alleinstehende, Behinderte oder in Heimen untergebrachte Gemeindemitglieder beschenken. Es ist jedes Jahr wieder eine grosse Aufgabe für uns, ein für alle sinnvolles Geschenk zu finden, das auch wirklich Freude macht. Kaum ist die Weihnachtszeit vorüber, steht bereits wieder die Faschachtszeit im Haus, vor allem bei uns im Kanton Luzern. Heuer haben wir wieder einmal einen Faschachtschock organisiert, der für alle Beteiligten zu einer Riesen-Gaudi wurde. Sogar Männer wagten sich, maskiert, in unsere Mitte. Anfang März steht dann jeweils die Altkleidersammlung auf dem Programm, deren Reinerlös ebenfalls dem Altersausflug zukommt. Diese Arbeit ist für uns immer sehr rentabel, sammeln wir doch innerhalb von 2 Stunden etwa 5,5 t Altkleider, was uns meist ca. Fr. 2400.– einbringt. Im April halten wir dann unsere GV ab, das Grossereignis für den

Die alkoholfreien Betriebe unserer Sektionen

empfehlen sich allen Mitgliedern für gute Verpflegung in jeder Preislage und gute Unterkunft



Arosa Hotel Orelli, von Juni bis Oktober – Seniorenferien, Orellis Restaurant – für die ganze Familie, Telefon 081 31 12 09

Luzern Alkoholfre. Hotel-Rest. Waldstätterhof, Zentralstr. 4, Telefon 041 23 54 93

Steffisburg Alkoholfre. Hotel zur Post, Höchhausweg 4, Telefon 033 37 56 16

M85 H16

Madame

In hochwertigen grossen
Grössen grösste Auswahl
in der Schweiz:

Mode-Spezial-Geschäft
Madame

Bleicherweg 17, 8002 Zürich
Tel. 01/202 82 95

Und neu:

Bahnhofstrasse 63, 8001 Zürich
Tel. 01/211 29 44

Bei Madame, und nur bei
Madame, finden Sie ein umfas-
send reichhaltiges Angebot vom
gehobenen Mittel-Genre bis zum
persönlichen Couture-Stil.

Verein. Das ganze Jahr über striken, häkeln und nähen unsere Vereinsmitglieder für die Tombola, damit wir mit einem möglichst grossen Gabentisch aufwarten können. Auch dieses Jahr können wir mit einem Tombolaerlös von Fr. 1800.– sicher zufrieden sein.

Soweit unsere regelmässig wiederkehrenden Anlässe. Ebenfalls zu einem festen Bestandteil im Vereinsleben ist der Abend für mich geworden. Einmal im Monat treffen wir Frauen uns zu einem gemütlichen Beisammensein, sei es zum Jassen, Kegeln, Schwimmen, zu einem Theaterbesuch, zu einer Modeschau usw. So ein freier Abend ist doch eine willkommene Abwechslung im täglichen Einerlei.

Im Wechsel mit dem Katholischen Frauenbund betreuen wir auch das Kurswesen. Wir sind immer bestrebt, stets wieder neue, gefragte Kurse zu verschiedenen Themen anzubieten, sei es Kunsthandwerk, Nähen, Kochen usw. Im weitern zählen die Krankenbesuche, Glückwünsche zum Geburtstag und Besuche nach Geburten zu den Aufgaben unseres Vorstandes. Auch bei Todesfällen versäumen wir es nicht, den Angehörigen mit einer Trauerkarte unser Beileid auszusprechen. Die Fäden der Fusspflege, des Altersturnens und der Altersnachmittage sowie des Seniorenessens laufen ebenfalls bei uns zusammen.

Sie sehen, unser Wirken ist wirklich vielfältig und bietet jeder Al-

tersgruppe etwas. Wir hoffen, Ihnen einen Einblick in unsere Vereinstätigkeit in- und ausserhalb unserer beiden Gemeinden gegeben zu haben.
R. Hodel

Frauenverein Münchwilen TG

Die N1 bringt Sie auf dem Weg von Winterthur nach St. Gallen, kurz vor dem alten Städtchen Wil in unserm Bezirkshauptort des Hinterthurgaus, nach Münchwilen. Unser Tannzapfenland ist ein wunderschönes, ideales Wandergebiet und wärmstens zu empfehlen!

Zwei weltbekannte Firmen, kleinere Industriebetriebe und ein solides Gewerbe garantieren unsern 3300 Einwohnern Heimat und Verdienst. In dieser Bevölkerungsstatistik sind 806 Ausländer integriert, also ein gutes Viertel Mitmenschen in unserm Dorf sind Italiener, Spanier, Türken, Griechen, Jugoslawen, Deutsche, Österreicher und vor allem Tibeter. Sie alle gehören zu uns, ohne viel Worte.

Bereits in den Kriegsjahren 1939–1945 betreuten unsere Vorgängerinnen im Gemeinnützigen Frauenverein polnische, belgische und italienische Flüchtlinge – echte Kriegsflüchtlinge – liebevoll.

54 Jahre jung stehen wir heute mit 620 Mitgliedern beider Konfessionen und jeden Alters da – vielseitig und zielstrebig kann in einem Frauenverein auf ökumenischer Basis gearbeitet werden.

Nach den anfänglichen Hilfsaufgaben wagte sich auch unser Verein nach der Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechtes an öffentliche, soziale Aufgaben – die sich ja mit offenen Augen und Ohren immer finden lassen.

Der Bau eines regionalen Pflegeheimes mit anschliessendem Alterswohnheim für die eigene Gemeinde, der Aufbau von Stützpunktfunktionen waren geradezu eine Herausforderung! Mitarbeit in den Bau- und Betriebskommissionen, das Mitspracherecht, das Einbringen eigener Ideen und Wünsche motivierte die Frauen enorm. Oft aber passten dann die Wünsche nicht so recht ins Budget der Baukommission! Das ergab den Startschuss für eine jahrelange, regsame Tätigkeit mit Kaffeestuben, Bazars, Flohmärkten. Der Erlös von

gegen Fr. 200 000.– benötigen wir für

- den Baufonds des Pflegeheimes,
- zur Einrichtung von drei wohnlichen Stuben im Alterswohnheim,
- zur Anschaffung von Öfen und Geschirr für den regionalen Mahlzeitendienst im System Regethermic.

Den Grundstock für einen Solidaritätsfonds der Heime legte eine fröhliche Kinderfasnacht; ein Grossbazar verschiedenster Frauengruppen unserer Region doppelte nach, und mit Fr. 80 000.– konnte dieses Konto eröffnet werden.

Um aber all dies leisten zu können, benötigten wir Mitglieder, und eine Werbung begann 1972 mit verschiedensten Dienstleistungen:

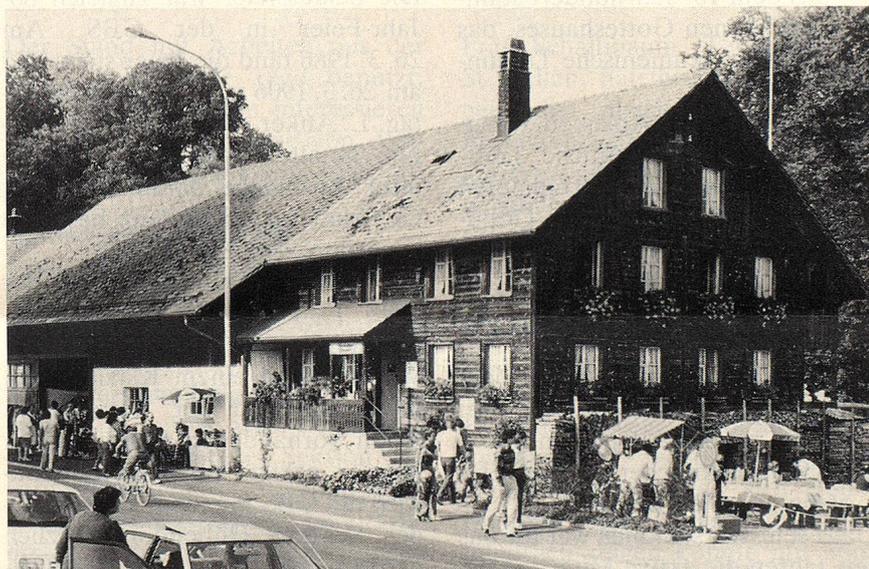
- Der **Dörrbetrieb** als Vorratshaltung, wo in den letzten Jahren jeweils 4–7 Tonnen Obst und Gemüse verarbeitet wurden
- **Kurse** vielseitiger Art – Frauen-Aperitif – Diskussionsrunden

Nach der Eröffnung der beiden Heime kamen neue Aufgaben auf uns zu:

- Führung des «Kafi Tannzapfe» täglich vor- und nachmittags
- Blumendienst im Heim
- Patientenfahrdienste – Hausarbeiten für Betagte
- Täglicher Mahlzeitendienst mit Frischkost

Seit Jahren arbeiten einsatzfreudige Frauen in den verschiedensten Ressorts – pflegen Kontakte und geben Impulse an den Vorstand weiter.

So durften wir vor 3 Jahren aufs



Die Gemeinde stellt das Waldegg-Haus gratis zur Verfügung.

- Ein **Mitteilungsblatt**, das regelmässig vierteljährlich Mitglieder und Behörden über die Aktivitäten informiert
- Eine **Brockenstube** unter Mithilfe rüstiger Pensionierter, anfangs eine Goldquelle, heute wie überall in Konkurrenz mit Händlern
- Eine **Kleiderbörse** – permanent geführt – für jung und alt. Heute nur noch Kinderkleiderbörse mit dem Ski-Shop im Herbst, aber immer noch jede Woche zwei halbe Tage geöffnet
- Der wöchentliche **Kinderhort** mit Spielplatz
- Das **Geschirrdepot** mit allem Drum und Dran für Bazars und Anlässe, rege benutzt von Vereinen und Privaten

schönste den Dank der Gemeindebehörde entgegennehmen:

ein Haus – mitten im Dorf – schön-alt-gemütlich – zur freien unentgeltlichen Benützung, «unser Waldegg-Haus».

Der Traum unserer jungen Vorstandsfrauen wurde Wirklichkeit: eine kleine, wunderschöne Geschenkboutique – auf Kommissionsbasis wie Kleiderbörsen, verbunden mit dem Verkauf von Handarbeiten aus Behindertenheimen!

Eigene Räume für die Webstube – die Börse – den Kinderhort – für Kurse und Sitzungen, neu nun auch ein Glas-Schaukasten vor dem Haus zum «Glustigmachen».

Drei Kachelöfen mit Umwälzpumpen in die obere Stockwerke – nur mit Holz wird geheizt, und wir haben immer warm! Hinter dem

Haus, als Arbeitsgebiet der Senioren, sind zugleich alle Sammelstellen geordnet für Alu, Altöl, Glas, Batterien, Lumpen und Altkleider. So kamen wieder neue Ideen auf: Warum sollen wir Gemeinnützigen uns nicht kulturelle Aufgaben im Dorf stark machen? Ein neues, supermodernes Gemeindehaus lockte uns heraus: Das Trauzimmer soll den Stempel der Frauen tragen, warme, antike Möbel, Vorhänge, Pflanzen, eine Musiktruhe für «den ersten Hochzeitsmarsch» – ein kleiner Grundstock für ein späteres Heimatmuseum. Eine schöne Aufgabe für Frauen.

Vor 5 Jahren legten wir mit einem besonders schönen dreitägigen Fest den Grundstock zur Restaurierung der Dorfkapelle von St. Margarethen. Ende Juni ist nun Kirchweih des aus dem 16. Jahrhundert stammenden kleinen Gotteshauses, das neu auch für ökumenische Trauungen frei ist.

An traditionellen Anlässen versuchen wir, freundschaftliche Treffpunkte für das Dorf zu arrangieren und so immer wieder etwas Goodwill für den Verein zu schaffen:

- Sonntäglicher Waldmorge im Mai
- Herbst-Mäart
- Christkindli-Markt auf dem Dorfplatz, im Turnus von zwei Jahren für das Altersheim
- Weihnachtsbescherung für Einsame, Kranke, Betagte

Ganz selbstverständlich war für uns seit Jahren die aktive Mitarbeit bei Aktionen des Thurgauischen Kantonalverbandes. Auch den Aufgaben der Thurgauer Frauenzentrale stellten wir uns, unsern Statuten gemäss neutral. Öffentlich geführte Informationen, Vorstellungen der jeweiligen Kandidatinnen in den Kantonsrat aus allen Parteien. Die Hilfe für Frauen darf sich auch in sachlichen, öffentlichen Diskussionen ausdrücken. So sind auch in allen Schul- und Gemeindebehörden, in Kirchgemeinden, neu auch im Kantonsrat Mitglieder unseres Vereins vertreten.

Wir freuen uns sehr, seit 4 Jahren zur grossen Familie des SGF zu gehören, die ersten Kontakte über Kantonsgrenzen hinaus sind geknüpft, und die Tür für gemeinnützige Hilfe im Schweizerland hat sich auch für uns aufgetan! Wir danken Ihnen dafür herzlich.

E. Wehrle

Zentralvorstand

Sitzung vom 9. April 1986

Gartenbauschule

Der Tag der offenen Tür in der GBS war ein Erfolg, nahmen doch ca. 300 Gärtnermeister mit ihren Familien daran teil. Im «Aargauer Tagblatt» erschien ein ausführlicher Bericht.

Grossen Anklang fanden die Blumengestecke der Schülerinnen an der Haus- und Gartenmesse in Lenzburg.

Der Zentralvorstand nahm freudig zur Kenntnis, dass in einer Publikation der Aargauischen Kantonalbank, «Gärten im Aargau», die GBS unter sehenswerten Gärten aufgeführt ist.

Die Schlussfeier war zugleich 80-Jahr-Feier in der GBS. Am 26. 3. 1986 fand die Feier statt, und am 26. 3. 1906 war der erste Schultag. L. Anker entdeckte dieses Datum in alten Akten und wies in ihrer Ansprache darauf hin. Der Gemeinderat Niederlenz besuchte in corpore den Anlass.

Die Sektion Dübendorf hat der GBS Fr. 1000.– ohne Zweckbestimmung geschenkt. Da der Wunsch nach einem Klavier noch offen ist, wird der Betrag zum schon vorhandenen Stock für ein Klavier gelegt. Im «Zentralblatt» der Sektion Dübendorf herzlich danken und über den Verwendungszweck orientieren.

Adoptivkindervermittlung

Evi Andrist, Stellenleiterin der ADKV, hat ihren sechsmonatigen Auslandsaufenthalt angetreten. Auf Ende April wird Priska Keller die Leitung der ADKV übernehmen.

Damenschneiderinnenatelier Uri

Die Modeschau war ein grosser Erfolg (350 Personen), sehr schön präsentiert durch die Atelierleiterin, Frau Blättler. Jedermann staunte, wie gut die Mädchen, selbst im ersten Lehrjahr, arbeiten können. Auch der Erziehungsdirektor äusserte sich lobend.

«Zentralblatt»

Die ersten Reaktionen auf den Wettbewerb zur Werbung von Neuabonnenten treffen ein.

Sektionen und kantonale Zusammenschlüsse

Einem Gesuch um finanziellen Beitrag an einen Kurs konnte entsprochen werden aus dem Fonds für Aufgaben der Sektionen.

Die Zentralpräsidentin berichtet von drei Jubiläen, die sie mitfeiern konnte: 125-Jahr-Feier der Sektion Zürich-Wiedikon, 40-Jahr-Jubiläum Wangen a.A. und 50. Generalversammlung der Sektion Mänedorf. An der 100-Jahr-Feier in Root vertrat Ruth Ammann den Zentralvorstand.

Eingehend befasste sich der Zentralvorstand mit den Vorbereitungen der Zofinger Frauen zur Jahresversammlung 13./14. 5. 1986.

M. Knecht-Bohner



Abano-Glückstreffer '86 mit Frei

Nach einer Kur geht manches wieder besser!
Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit! Gönnen Sie sich Kur oder Erholungsferien in Abano/Montegrotto. Vieles spricht dafür:

- **erstklassige Hotels**, ganz auf Ihre persönlichen Wünsche ausgerichtet
- **Baden und entspannen** im warmen Thermalwasser im Thermalhallen- und Freibad.
- **Fangokuren** direkt in der hoteleigenen Kurabteilung u. v. m.

Nächste Reisedaten: Jeden Montag und Samstag ab Zürich, Bern, Basel, Luzern, Tessin LX810/480449
Verlangen Sie unseren Kurferienkatalog!

FREI Autoreisen AG **01/202 22 00**
Wohntes. auch bei Reise mit Frei! Beethovenstr. 49
8039 Zürich

Vertrauen
Sie auf
unsere
Erfahrung!

Frei-
Qualität
und
-Service!

Frei-
Gäste-
betreuerin:
Frau Lotto

Flexible
Aufenthalts-
dauer möglich
mit Frei!

LX810/455501

Zur ersten Sitzung nach der Jahresversammlung trifft sich der Zentralvorstand mit den drei neugewählten Mitgliedern H. Baer, S. Knecht und M. Waehry.

Gartenbauschule

Der Kaufvertrag für die Liegenschaft Wurm konnte von Herrn Wurm, Frau L. Anker und Frau Dr. Leemann unterzeichnet werden.

Der Geranienmarkt in der GBS war ein grosser Erfolg.

Adoptivkindervermittlung

Frau P. Keller, die die Leitung der ADKV während der Abwesenheit von Frau Andrist innehat, wird offiziell begrüsst.

Von Frl. Rita Harrweg, langjährige Leiterin der ADKV, die am 4. 1. 86 gestorben ist, hat der SGF ein Legat zugunsten der ADKV erhalten. Der Zentralvorstand und die ADKV nehmen freudig und dankbar von dieser Spende Kenntnis. Die Fr. 40 000.- sind bereits auf das Konto der ADKV überwiesen worden.

Damenschneiderinnenatelier Uri

Das DSA ändert seinen Namen in Couture moderne DSA Uri. Der Tag der offenen Tür wird am 17. September 1986 stattfinden.

Weiterbildungskommission

Die Arbeitstagung vom 6. November 1986 wird besprochen. Die Wiederholung des Seminars im Schloss Hünigen vom 16./17. 6. 86 ist ausgebucht.

Sektionen und kant. Zusammenschlüsse

Mitglieder des Zentralvorstandes haben an folgenden Anlässen teilgenommen und berichten:

- 150-Jahr-Feier in Thalwil
- 100-Jahr-Jubiläum des GF Root
- 75-Jahr-Feier in Hergiswil
- 75-Jahr-Jubiläum in Langnau
- 50 Jahre GF in Hünibach
- 100-Jahr-Feier Freundinnen junger Mädchen

Zusammenkunft Kantonal bern. Zusammenschluss:

Der Nachmittag war dem Thema Hindelbank gewidmet. Herr Dir. Eggen zeigte die Dia-Schau, Leiter(innen) von Arbeitsgruppen und Betrieb stellten ihre Arbeit vor.

Studienreise nach Israel

vom 11.-20. bzw. 25. November 1986 (siehe «ZB» Nr. 5)

Anmeldetermin: 15. September

Informationsveranstaltung

mit Film über Israel und Orientierung über unser Spezialprogramm

Freitag, 5. September 1986, 17.30 bis ca. 19.30 Uhr im Restaurant Urania, Uraniastrasse 9 in Zürich

Wir möchten Ihnen mit dieser Veranstaltung praktische Hinweise und Informationen für die Reise mitgeben und hoffen, damit die Vorfreude auf einzigartige Erlebnisse zu vergrössern. Die Einladung richtet sich auch an jene Interessierten, die sich noch nicht zur Teilnahme an der Reise entschliessen konnten.

Auskunft erteilt: Regula Ernst, Tel. 031 52 33 44.

Der Stand mit Arbeiten aus der Strafanstalt wurde rege benützt. Viele Präsidentinnen interessieren sich für die Übernahme von Artikeln aus Hindelbank zum Verkauf.

Jahresversammlung 1986

Anlässlich der JV wurden Waren von Hindelbank im Betrag von Fr. 12 000.- verkauft.

Jahresversammlung 1987

Am 10. Juni 1986 wird bereits die erste Sitzung mit der Sektion Luzern stattfinden.

Für die **Israel-Reise** sind bereits die ersten Anmeldungen eingegangen.

M. Knecht-Bohner

Sitzung vom 23. Juni 1986 in der Gartenbauschule Niederlenz

Adoptivkindervermittlung

Nach der Jahresversammlung hat die Kommission in neuer Besetzung ihre Arbeit aufgenommen:

Regula Ernst, Muri BE, Präsidentin (neu)

Annemarie Schriber, Meggen LU, (bisher)

Ursula Amsler, Langnau a. A., (neu)

Marianne Tosconi, Zürich, (neu)

Eine Bedürfnisabklärung von der Zürcher Frauenzentrale für Heime und Krippen mit Nachtbetreuung in der Stadt Zürich wurde von der ADKV in befürwortendem Sinn beantwortet.

Frau Schällibaum, Telefonfrau in St. Gallen, hat ihren Rücktritt angekündigt, gleichzeitig aber schon für eine Nachfolgerin gesorgt. Diskutiert wurde auch die Einschreibgebühr für zukünftige Adoptivkinder (heute Fr. 100.-). Allfällige Änderungen sollen aber mit der Vermittlungsstelle in Rapperswil SG abgesprochen werden.

«Zentralblatt»

Erfreulicherweise sind die Abonnentenzahlen wieder gestiegen. Eine Idee, wie man sich treuen Mitarbeiterinnen gegenüber erkenntlich zeigen könnte mit einer Abonnementsgeschenkkarte mit Signet ist in Bearbeitung.

Stiftung Dr. Imboden-Kaiser (Brautstiftung)

Frau Niess kann nur Erfreuliches melden:

Einerseits wird die Stiftung durch neue Gesuche laufend beansprucht. Andererseits zeigen sich Sektionen bereit, einzelne Gesuche zu übernehmen, d.h., zu finanzieren. Dankbar sind wir auch für eine Spende von einer Firma in Pregasona.

Weiterbildung

Am 16./17. Juni 1986 hat im Schloss Hünigen in Stalden bei Konolfingen die Wiederholung des Seminars (wieder vollbesetzt) über Die gemeinnützige Frau in der Öffentlichkeit mit Spezialakzenten auf

Gemeinnützigkeit und Politik und Gemeinnützigkeit und Umwelt stattgefunden. Der Bericht folgt im «Zentralblatt» Nr. 9, September. Unterdessen laufen die Vorbereitungen für die Arbeitstagung über Vereinsführung vom 6. November 1986 in Thalwil weiter.

Kommission Spitex

Da wird die Auswertung der Fragebogen in Angriff genommen, die sich als sehr umfangreich erweist.

Jahresversammlungen

1987 in Luzern, 19./20. Mai

Bereits im Juni hat ein Team des Zentralvorstandes mit den Frauen des Kantonalen Zusammenschlusses Luzern und der Stadt Luzern Kontakt aufgenommen, um mit der Planung zu beginnen.

1988 100-Jahr-Jubiläum des SGF ist der Grund, schon jetzt zusammen mit den Aarauer Frauen mit den Vorbereitungen anzufangen.

Sektionen und kantonale Zusammenschlüsse

Als neue Sektionen heissen wir die Frauenvereine von Flims Dorf GR und Embrach ZH herzlich im SGF willkommen.

Hindelbank (Frauen helfen Frauen)

Erfreulicherweise haben schon viele Sektionen ihr Interesse für den Verkauf von Arbeiten angemeldet.

Thurgauer Wahlen

Frau A. Schöb hat den Zentralvorstand um eine Stellungnahme gebeten. An zwei Sitzungen haben wir uns eingehend mit dieser Anfrage auseinandergesetzt. Unserer Antwort wurde eine separate Begründung unserer Juristin Heidi Bär beigelegt.

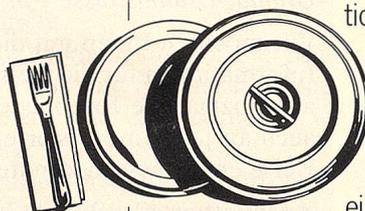
Die Vernehmlassung

zum Entwurf eines Bundesgesetzes über einen Allgemeinen Teil zum Sozialversicherungsrecht wurde zuerst vom Ausschuss Soziales bearbeitet und dann H. Bär zur Begutachtung unterbreitet. Es war uns vor allem ein Anliegen auf den Mangel einer einheitlichen Regelung für Spitexleistungen von allen Sozialversicherungszweigen hinzuweisen und das Bedürfnis dazu zu begründen.

Ruth Ammann-Altwegg

Wie heisst die Lösung bei Verpflegungsproblemen von Betagten?

Régéthermic-Mahlzeitendienst. Viele alte Menschen sind zuhause auf Kontakt und Hilfe der Aussenwelt angewiesen. Vor allem eine gesunde Ernährung ist enorm wichtig. In den Hauspflege-Institutionen vieler Gemeinden bewährt sich Régéthermic seit vielen Jahren. Es bietet die Lösung für einen dezentralisierten



Mahlzeitendienst. Und das zu einem sehr vernünftigen Aufwand.

REGETHERMIC

IGEHO Stand 333/Halle 301 IGEHOTECH/Bereich 22

Für nähere Informationen verlangen Sie doch unsere Unterlagen. Terion AG, Wiesenstrasse 9, 8032 Zürich. Telefon 01/252 12 06.

Aktion «Herzlich willkommen»

Das Jubiläum der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) fällt in eine Zeit, in der Flüchtlinge viel Gehässiges über sich ergehen lassen müssen. Flüchtlinge, viele seit Jahren und Jahrzehnten in der Schweiz, fühlen sich verunsichert und leiden unter dem frostigen Klima. Ihnen allen möchte die SFH einmal laut und offen sagen: Ihr seid bei uns willkommen!

Etwas mehr Offenheit und Freundlichkeit Fremden gegenüber würde vielen Schweizern gut anstehen. Dieser Ansicht ist auch die Schweizerische Verkehrszentrale, die die Schweiz weltweit als Ferienziel empfiehlt.

SVZ und SFH treten deshalb gemeinsam mit einer vom Künstler Ad Tolhuijs gestalteten Tischdecke an die Öffentlichkeit. Mit dem Aufdruck «Herzlich willkommen» in den vier Landessprachen wirbt sie für mehr Gastlichkeit in unserem Land.

Die Tischdecke (Format 160 x 130 cm, Vlies, waschbar) ist zu

Fr. 19.– das Stück bei der SFH beziehbar. Auch sind farbenfrohe Papierservietten erhältlich, die von Kindern gestaltet wurden. 20 Servietten kosten Fr. 5.–.

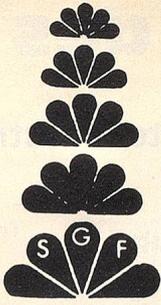
Ein ganz spezielles Kochbüchlein wurde von der Zentralstelle für Flüchtlingshilfe (SFH) gestaltet: «Zu Gast bei unsern Gästen» ist sein Titel. Flüchtlinge verraten die besten Kochrezepte aus ihrer ehemaligen Heimat.

Kochbuch, Tischdecke und Servietten können bei folgender Adresse bestellt werden: SFH, Kinkelstrasse 2, 8006 Zürich.

Kleber und Fotosatz mit SGF-Signet

Bei Bestellungen von Klebern und Fotosatz mit dem neuen Signet bitte Betrag nicht zum voraus einzahlen. Der Lieferung wird ein Einzahlungsschein beigelegt.

**GESCHENK
GUTSCHEIN**



Sie erhalten ein Jahr lang gratis das
«ZENTRALBLATT»,
das monatliche Mitteilungsblatt des
SCHWEIZ. GEMEINNÜTZIGEN FRAUENVEREINS

Senden Sie bitte diesen Gutschein an:
Frau Elisabeth Kupferschmid,
Ob. Aareweg 14, 3250 Lyss

Von _____

Für _____

Hier ist eine weitere Möglichkeit,
dem «Zentralblatt» zu der dringend
benötigten grösseren Verbreitung
zu verhelfen.

Ein Vorstandsmitglied des Ge-
meinnützigen Frauenvereins Spiez

hat den Gutschein entworfen. In
der Sektion Spiez wird der Gut-
schein bei verschiedenen Gelegen-
heiten verschenkt, so zum Beispiel
als Weihnachtsgeschenk, bei Kran-
kenbesuchen, als Dank für geleiste-

te Arbeit usw. Diese Idee können
wir zur Nachahmung herzlichst
empfehlen. Besten Dank der Sek-
tion Spiez für die gute Idee!

Die Redaktion

Frauenverband Berner Oberland

(Frauenhilfe Berner Oberland)

Sehr geehrte Damen

Sehr geehrte Herren

Als Dachverband der gemeinnützigen Frauenvereine des Berner Oberlan-
des haben wir an der Hauptversammlung vom 12. März 1986 beschlossen,
den Namen *Frauenhilfe BO* in den etwas zeitgemässeren Namen *Frauen-
verband Berner Oberland* umzuändern. Um den Übergang zu erleichtern,
wird der Name *Frauenhilfe BO* während einiger Zeit noch beigefügt.
Unsere verschiedenen Hilfswerke führen wir selbstverständlich im bishe-
rigen Rahmen weiter.

Wir bitten Sie höflich, von unserer Namensänderung Kenntnis zu nehmen
und grüssen Sie freundlich

Frauenverband Berner Oberland
Die Sekretärin: *M. Schönholzer*

Präsidentin:
Claire Schmidhauser
Latthag
3860 Meiringen

Kassierin:
Rosmarie Luginbühl
Sunnebühl
3704 Krattigen

Vizepräsidentin:
Susi Lempen
Pfarrers
3818 Grindelwald

Sekretärin:
Margrit Schönholzer
Postfach 299
3700 Spiez

Im «Zentralblatt» Nr. 9 werden
wir über die Arbeitstagung auf
Schloss Hünigen berichten. Soll-
ten Sie Interesse haben, zusätzli-
che «Zentralblätter» zu bezie-
hen, bitten wir Sie, Ihre Bestel-
lung bis spätestens 15. August
an folgende Adresse aufzuge-
ben:

Redaktion «Zentralblatt»
Postfach 22
4805 Brittnau

**Coop-Brot
ist täglich
frisch und
knusprig!**

HÄMORRHOIDEN?

Aestileen-Salbe oder
-Suppositorien helfen rasch bei

**Juckreiz
Analfissuren
Hämorrhoiden**

Aestileen-Präparate wirken
adstringierend, antiseptisch
und schmerzstillend!

Tube 40 g Fr. 8.70
Suppos. 10 St. Fr. 7.20
In Apotheken und Drogerien

Ein Produkt der Pharma-Singer AG

STOP

qualitäts-

Sockenwolle super-wash
100g Strange 4.60

Babywolle super-wash
50g Knäuel 3.15

Ab 1kg nur noch Fr. 4.45/2.95
und portofrei!!!

... ..

Indigo Baumwollgarn
Jeans Original Einfärbung!
50 Strange 6.25

H&H Sales, R.F., 8852 Altendorf
☎ 055/631600

Kommunikation und Begegnung

Alle drei Monate eine neue
Nummer zu Grundthemen des
Menschen.

Diesmal: «Nackt – sündhaft,
skandalös, selbstverständlich?»

Dazu jeweils das neue Kursangebot
zur Persönlichkeitsbildung.

ZENTRUM

für soziale Aktion und Bildung
Postfach, 166, 8021 Zürich,
Tel. 01 361 88 81

Hier ist gratis eine Probenummer
erhältlich.

Zentralblatt SGF

des Schweizerischen
Gemeinnützigen Frauenvereins

Eine **BÜCHLER**-Zeitschrift

Nr. 8 - 8. August 1986

74. Jahrgang

Erscheint monatlich

(Doppelnummer im Juni/Juli)

Erscheinungsort: 3084 Wabern

Auflage: 9900 Ex.

Adressen

Redaktion: Zentralblatt SGF,
Grabenhalde, 4805 Brittnau, Tel. 062 51 75 25

Verlag, Anzeigenverkauf, Vertrieb:

Büchler AG, druckt und verlegt,

Sefligenstrasse 310, 3084 Wabern,

Tel. 031 54 81 11, Telex 911934

Redaktion

Redaktorin: Heidi Bono-Haller

Layout: Heinz Staub

Verlag

Leitung Zeitschriftenverlag: Helgard Reichle

Verlagsleiter Zentralblatt SGF: Wolfgang Grob

Leiter Verlagsadministration: Peter Wyss

Sachbearbeiterin Anzeigen: Brigitte Bhend

Abonentendienst: Christine Binggeli

Bezugspreis

Fr. 12.50 im Jahr

PC-Konto 30-286-1, Bern

Kein Kioskverkauf

Herstellung

Büchler AG, 3084 Wabern

Nachdruck des Inhalts unter Quellen-
angabe gestattet

Herausgeber:

Schweizerischer

Gemeinnütziger Frauenverein

Zentralpräsidentin:

Liselotte Anker-Weber, Rosenmattstr. 12,

3250 Lyss, Tel. 032 84 22 20

Postschecknummern:

Zentralkasse des SGF: 30-1188-5 Bern

Adoptivkindervermittlung: 80-24270 Zürich

Cartenbauschule Niederlenz:

80-1778 Aarau

SGF Jahresthema: 30-18965-5 Bern

Die nächste Ausgabe von Zentralblatt SGF

erscheint am 5. September 1986

2. Arbeitstagung des SGF

am 6. November 1986

im reformierten Kirchgemeindehaus, Alte Landstrasse 93a
Thalwil

Tagesthema: Vereinsleitung

Interne Vereinsleitung und Repräsentation gegen aussen sind wichtige Aufgaben unserer Sektionen. Auf die Wirkung unseres gemeinnützigen Tuns in Presse und Medien nimmt das Einführungsreferat der Journalistin und Chefredaktorin Frau Lis Wiedmer-Zingg Bezug. Fragen und Probleme der internen Vereinsführung kommen in den Gruppengesprächen am Nachmittag zur Sprache.

Programm:

Ab 9.30 bis

10.00 Uhr Empfangskaffee im Kirchgemeindehaus

10.30 Uhr Beginn der Tagung

- Begrüssung und Einführung

- Referat von Frau L. Wiedmer-Zingg «Frauen und Medien»

- Einige Frauen aus der Sektion Langnau a. A. zeigen in einem Rollenspiel, dass verschiedene Themen in einem Vorstand heisse Diskussionen auslösen können.

12.45 Uhr Mittagessen im Alterswohnheim Oeggisbüel (vom Kirchgemeindehaus in 10 Min. zu Fuss erreichbar)

14.30 Uhr **Gruppenarbeiten**

Zu jedem Thema erhalten Sie eine kurze Einführung

Gruppe 1: Die Aufgaben der Präsidentin

Gruppe 2: Kassieramt und Spesenbeschädigung

Gruppe 3: Protokollführung

Gruppe 4: Statuten

Gruppe 5: Mitgliederwerbung

Gruppe 6: Ressortverteilung (Verteilung der versch. Vereinsaufgaben an Vorstands- und Vereinsmitglieder)

Gruppe 7: Umgang mit Presse

ca. 16.30 Uhr Schluss der Tagung

Der Frauenverein Thalwil feiert dieses Jahr seinen 150. Geburtstag. Wir danken den Thalwiler Frauen, dass Sie uns anlässlich ihres Jubiläums zu dieser Arbeitstagung einladen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist durch die Sektionspräsidentin bis **spätestens Montag, 1. September 1986**, zu richten an: Frau M. Wegmüller, Albisstrasse 30, 8800 Thalwil.

Aus Platzgründen ist die Teilnahme auf **1-2 Mitglieder pro Sektion** beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die Tagungskarte kostet Fr. 30.-. Darin sind inbegriffen: Programm, Empfangskaffee, Mittagessen mit Getränken (exkl. Wein).

Nach Empfang Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen die Tagungskarte mit einem Einzahlungsschein und bitten Sie, den Betrag **umgehend** einzuzahlen. Bei späterer Rückgabe einer Tagungskarte wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.- verrechnet.

Gruppenwahl

Aus organisatorischen Gründen sehen wir uns gezwungen, die Gruppeneinteilung schon vor der Tagung vorzunehmen. Deshalb bitten wir Sie, die Teilnahme an den von Ihnen gewünschten Gruppen auf untenstehendem Talon anzugeben. Sie haben die Möglichkeit, in **zwei** verschiedenen Gruppen mitzuarbeiten. Wählen Sie **mindestens drei Themen** und geben Sie mit den Buchstaben A-C, die Sie in die leerstehenden Kästchen setzen, die Rangordnung der von Ihnen am meisten gewünschten Gruppen an. Füllen Sie für jede Teilnehmerin einen separaten Talon aus!



Talon

Ich bestelle 1 Tagungskarte zu Fr. 30.-.

Ich interessiere mich für die Teilnahme in folgenden Gruppen: (Mind. 3 Themen mit A-C bezeichnen)

- | | | | |
|---------------------|--------------------------|----------------------|--------------------------|
| 1. Präsidentin | <input type="checkbox"/> | 5. Mitgliederwerbung | <input type="checkbox"/> |
| 2. Kassa und Spesen | <input type="checkbox"/> | 6. Ressortverteilung | <input type="checkbox"/> |
| 3. Protokoll | <input type="checkbox"/> | 7. Presse | <input type="checkbox"/> |
| 4. Statuten | <input type="checkbox"/> | | |

Name und Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

PLZ, Ort: _____

Sektion: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

(Bitte in Blockschrift ausfüllen!)

1810-440213

SCHWEIZ LANDESBIBLIOTHEK

HALLWYLSTR 15

3003 BERN

Adressberichtigungen nach A 1, Nr. 179 melden

SGF Zentralblatt

AZ/PP

CH-3084 Wabern

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite